

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung

Anlage 7

Protokoll

	<p style="text-align: center;">Montag, 26.09.2016 10:00 Uhr – 11:30 Uhr Raum 210 Protokoll : Frau Blümel</p>	Wer
1.	<p>Anmerkung zum letzten Protokoll</p> <p>Entfällt</p>	
2.	<p>Vorstellungsrunde</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jedes der Mitglieder stellt sich einmal kurz vor. ▪ Frau Pohl-Kraneis merkt an, dass auch noch Vertreter aus dem Amt 68 (Gebäudewirtschaft, Frau Rausch und Herr Dau) in den letzten Sitzungen anwesend waren. Sie sind zuständig für die Liegenschaften der Schule. ▪ Frau Delfin merkt an, dass sie in den letzten Jahren nur die Schulwegpläne gezeichnet hat, aber dennoch gerne bei den AG's teilnimmt, soweit dies erforderlich ist. Momentan ist dies jedoch nicht der Fall. 	Alle
3.	<p>Urlaub?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Blümel: 04.10.-14.10.16 ▪ Herr Jankowski: 04.10.-14.10.16 	Alle
4.	<p>Allgemeines zur AG – Ablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die AG Schulwegsicherung soll sich zunächst mit aktuellen Beschwerden und Vorschlägen von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern aber auch von Seiten der Verwaltung beschäftigen und Lösungsvorschläge vorzeigen. ▪ Außerdem gehört das Erarbeiten von Schulwegplänen zu den Aufgaben der AG. Herr Hädicke-Schories merkt an, dass es sehr gut ausgearbeitete Schulwegpläne für jede der 12 Grundschulen gibt und diese nur fortgeschrieben werden sollen. Herr Jankowski erkundigt sich, wie viele Schulwegpläne in einem Jahr erstellt worden sind. Meist war es laut den Mitgliedern einer pro Jahr, teilweise aber auch zwei. ▪ In den letzten Jahren wurden auch immer Zukunftswerkstätten durchgeführt. Näheres beim Punkt 10. 	Frau Blümel
5.	<p>Termin für die nächsten AG's finden</p> <p>Die AG soll einmal im Monat stattfinden und es wird der erste Dienstag im Monat festgehalten, von 14:00 – 16:00 Uhr. Der nächste Termin ist der 15.11.2016. Hier sollen auch Elternvertreter und Vertreter der Schule anwesend sein. Der Raum 210 wird von Frau Blümel hierzu reserviert.</p>	Alle

6.	<p>Liste der Ansprechpartner der Grundschulen sowie Liste der (ständigen) Elternvertreter, die an den Sitzungen teilnehmen würden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Bertram wird gebeten, der AG eine entsprechende Liste zukommen zu lassen. ▪ Es wird angemerkt, dass es keine ständigen Elternvertreter mehr gibt. Herr Luther war einige Jahre ständig in der AG, nun aber nicht mehr. Somit werden immer diejenigen Elternvertreter der Schule eingeladen, deren Schulwegplan gerade überarbeitet wird. 	Frau Blümel / Herr Bertram
7.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundschule Müllerstraße: Anfrage Herr Bolte zum Schulstieg (Anlage 1): ▪ Frau Blümel erläutert das Anliegen des Herrn Bolte. Er wünsche eine Art Umlaufgitter. Im Schulwegplan ist diese Stichstraße zwar als empfohlener Schulweg ausgezeichnet, jedoch sei dies wohl nicht der empfohlene Weg der Schule. ▪ Es wird besprochen, dass hier ein Ortstermin stattfinden soll. Teilnehmer: Frau Blümel (wenn nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen), Frau Pörschke, Frau Pohl-Kraneis, Herr Hädicke-Schories. Auch Frau Lindner und Herr Jankowski möchten gerne teilnehmen. Da die Ortstermine jedoch nicht nur die Schulwegsicherung betreffen, sondern auch andere Verkehrssituationen und Örtlichkeiten, soll hier eine genaue Uhrzeit für den Treffpunkt festgelegt werden und diese Frau Lindner und Herrn Jankowski mitgeteilt werden. 	Frau Blümel
8.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundschule Müllerstraße: Herr Kälber (Bericht von Frau Lindner, Mail aus 2014 – Anlage 2): ▪ Frau Lindner berichtet, dass Herr Kälber einige Beschwerdemails geschrieben hatte. Diese betreffen den Schulweg auf dem Grünen Weg, u. a. den dortigen Heckenbewuchs. Außerdem sei die Querung bei der Verlängerung des Grünen Weges schwierig, da hier kein Gehweg besteht. Zuletzt gebe es häufig parkende Fahrzeuge an der Kreuzung Müllerstraße / Bestestieg. Alle drei Punkte sollen bei einem Ortstermin geklärt werden, Verfahren siehe Punkt 7. ▪ <u>Frau Lindner hat sich verkehrsplanerische Gedanken zum Bereich der GS Glashütte gemacht:</u> ▪ 1. Die Kinder aus dem Wohnquartier Beste Stieg müssen zweifach die Müllerstraße queren, da hier nur ein einseitiger Gehweg vorhanden ist. Evtl. kann der Zaun durch den Spielplatz geöffnet werden (Ecke Müllerstraße / Bestestieg)? Frau Blümel merkt an, dass der Umweg für die Kinder aber nicht sehr groß ist. Dies soll bei einem Vorortstermin mit der Schulleitung abgesprochen werden, Verfahren siehe Punkt 7. ▪ 2. Aus verkehrstechnischer Sicht wäre es wünschenswert 	Frau Blümel / Frau Lindner

	<p>die Elternbringverkehre räumlich von den zu Fuß gehenden Kindern zu trennen. Gerade im Eingangsbereich der Schule kommt es des Öfteren zu Konflikten zwischen sogenannten Elterntaxen und Kindern, die in diesem Bereich die Straße queren müssen. Um den motorisierten Elternbringverkehr möglichst nicht unmittelbar vor der Schule langzuführen, wäre es gut eingeschränktes Haltverbot im Parkseitenstreifen („Kiss and ride“) für Eltern mit einer beschränkten Haltezeit einzurichten (eine Parkbucht ist nördlich des Glashütter Damms schon vorhanden). Herr Hädicke-Schories merkt an, dass dies rechtlich gesehen schwierig wird, denn dann könnten auch andere Personen dort parken und es wäre vermutlich nicht effizient.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3. In der Verlängerung des Grünen Weges kommt es täglich zu Konflikten zwischen den zu Fuß gehenden Schülern und den Kfz- Fahrern, da es in diesem Bereich keinen baulich abgesetzten Gehweg gibt. In den Seitenbereichen der Straße ist für eine Verbreiterung in Hinblick auf die Errichtung eines Gehweges kein Platz, da die Straße beidseitig mit Bäumen bewachsen ist. Kann bei der Verlängerung des Grünen Weges eine Fahrradstraße eingerichtet werden? Herr Hädicke-Schories merkt an, dass hier kaum Fahrräder fahren und daher die Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Auch eine „Lehrerstraße“ ist rechtlich nicht möglich, da die StVO keine einzelnen Verkehrsteilnehmer ausschließt. Da die Deckschicht des Stichweges abgängig ist, könnte bei einer Deckensanierung evtl. ein Teil seitlich mit einer anderen Materialität von der Fahrbahn abgehoben werden. ▪ 4. Kann in dem Bereich Grüner Weg / Glashütter Damm ein Fußgängerüberweg eingerichtet werden? Frau Blümel und Herr Hädicke-Schories merken an, dass hier eine Scheinsicherheit suggeriert wird und Zebrastreifen auf geraden Strecken im Stadtgebiet nicht angeordnet werden. Zudem wäre eine Querung überflüssig, da sich in der Nähe eine LSA befindet. 	
9.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundschule Müllerstraße: Anfrage Herr Bothe zur Zuwegung Ossenmoorpark (Anlage 3) ▪ Das Schulzentrum Süd soll gefragt werden, ob der Weg viel frequentiert wird. Ansonsten steht vermutlich nichts im Wege, den Baumbewuchs freizuschneiden. Auch dies soll bei einem Ortstermin geklärt werden, Verfahren siehe Punkt 7. 	Frau Blümel
10.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundschule Müllerstraße: Wegweisung ▪ Frau Pörschke erhielt eine Anfrage der Grundschule für eine wegweisende Beschilderung. Sie wurde an Frau Blümel weitergegeben, die beiden waren mit einer Sekretärin vor Ort. Aufgrund von der baulichen Trennung des Betreuungszentrums und der Grundschule habe ein 	Frau Blümel

	<p>Rettungswagen wohl das Betreuungszentrum nicht gefunden, in dem ein Kind der Grundschule untergebracht war. Frau Blümel hatte bereits der Feuerwehr Bescheid gesagt, dass die Problematik an die Rettungsdienste weitergegeben werden soll. Normalerweise wird für keine Schule eine Wegweisung vorgenommen. Laut Herrn Hädicke-Schories scheint es hier ein Meldeproblem zu geben. Die Schule soll beim Notruf dem Rettungswagen deutlich machen, in welche Straße und zu welchem Ziel sie fahren sollen. Frau Blümel wird dies der Sekretärin mitteilen.</p>	
<p>11.</p>	<p>Weiteres Vorgehen Thema Schulwegpläne</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Grundschule Pellwormstraße ist die nächste Schule, deren Schulwegplan überarbeitet werden soll. Hier gab es bereits eine Fragebogenaktion im Jahr 2013, deren Rückläufe auch mit eingearbeitet werden sollen. Außerdem soll eine neue Fragebogenaktion starten, dies wird vorher (in der nächsten AG) mit der Schule besprochen (Entwurf Fragebogen sowie Anschreiben Anlage 4) ▪ Zunächst sollen die Grundschulen, dann die weiterführenden Schulen bearbeitet werden. ▪ Frau Blümel schlägt vor, als Fragebogen den Schulwegplan über die Schule an die Eltern zu verschicken und zu fragen, ob es hier Änderungen / Verbesserungsbedarf gebe. Dies sei laut Frau Pohl-Kraneis und Herrn Hädicke-Schories nicht präzise genug für die Eltern, sie wüssten dann nicht, welche möglichen Gefahren sie ankreuzen können. Es wird entschieden, dass der Fragebogen von den vorigen Aktionen verwendet wird, in leicht abgewandelter Form. Bspw. wird bemängelt, dass „Lichtsignalanlagen-schaltung“ zu kompliziert ist. Hier soll (Ampelschaltung) hinzugefügt werden. Weitere Verbesserungen können von den Mitgliedern gerne bis zur nächsten Sitzung mit der Kommentarfunktion in den Entwürfen vorgenommen werden. ▪ In den Schulwegplänen sollen auch Infos stehen, dass die Eltern die Kinder möglichst nicht mit dem Auto zur Schule bringen, da dies häufig im Norderstedter Stadtgebiet zu Problemen und Verkehrsbehinderungen für andere Kinder führt. Außerdem soll dies an die Elternvertreter weitergegeben werden. ▪ Bevor die Fragebögen versendet werden, wird sich die AG immer den vorhandenen Schulwegplan anschauen und die Gefahrenpunkte aus Ihrer Sicht festlegen. ▪ Die Zukunftswerkstätten gingen über zwei Tage und wurden vom Schulsozialpädagogen begleitet. Die Kinder einer dritten Klasse sind in Grüppchen (meist fünf Kinder pro Gruppe) mit einem Erwachsenen (teilweise war dies Herr Hädicke-Schories) ihre Schulwege abgegangen. Hier wurden Fotos von gefährlichen Stellen gemacht und später von den Kindern vorgestellt. Diese Anregungen hat die AG in ihre spätere gemeinsame Ortsbegehung der Schulwege aufgenommen und evtl. als Gefahrenpunkte in dem 	<p>Frau Blümel / Alle / Herr Jan- kowski</p>

	<p>Schulwegplan markiert, sofern nicht örtlich eine Veränderung der Verhältnisse vorgenommen werden konnte.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Vorgehen für die bevorstehenden Zukunftswerkstätten möchte Herr Jankowski gerne mit der jeweiligen Schule absprechen. Die AG ist sich einig, dass die Grundschul Kinder ausreichend beteiligt werden sollten, da diese teilweise andere Sichtweisen haben als Erwachsene. ▪ Die Ausstattung mit Digitalkameras für die Kinder hält die AG für sinnvoll. ▪ Herr Hädicke-Schories berichtet, dass an den Schulen der regelmäßige Unterricht durch einen Polizeiverkehrslehrer wieder aufgenommen wird. Der dafür vorgesehene Kollege verrichtet zunächst und bis auf weiteres aber seinen Dienst in Elmshorn. 	
12.	<p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Pohl-Kraneis berichtet, dass normalerweise ein Konto „Unterhaltung“ für die AG Schulwegsicherung zur Verfügung stehe, das 30.000 € jährlich enthalte. Diese Mittel werden von ihr verwaltet. Lediglich dieses Jahr seien keine Mittel vorhanden, bspw. für eine Zukunftswerkstatt. Eine Fragebogenaktion könne jedoch durchgeführt werden. ▪ Herr Hädicke-Schories fragt, warum dieses Jahr die Straßenbanner zum Schulanfang nicht montiert wurden. Falls diese abgängig sein sollten, würde über die Verkehrswacht Norderstedt e.V. Ersatz beschafft werden können. Dies soll über Herrn Bertram geklärt werden. 	Alle

Name	Amt/Organisation	Protokoll erledigt	Teilnehmer 26.09.2016
Herr Bertram	421	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frau Blümel	6231	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Delfin	702	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Hädicke-Schories	Polizei	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Jankowski	41	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Lindner	604	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Pohl-Kraneis	702	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Alle Anlagen sind im X-Verzeichnis unter „AG Schulwegsicherung“ → „Protokolle“ → „ab 2016“ → „Protokoll 1 26.09.2016“ einzusehen.

Gez. Blümel

Verteiler:

TeilnehmerInnen

Herr Bertram

6231

Herr Sievers

Herr Müller-Baran

Anlage 1

Gesprächsnotiz		<input type="checkbox"/> telefonisch	<input checked="" type="checkbox"/> persönlich
Gesprächspartner ggf. Anschrift	Herr Bolte		
Amt, Behörde, Firma			
Telefon / Telefax	0172 6038796		
Datum, ggf. Uhrzeit	, Mitte September 2016		
Betreff	Schulwegsicherheit am Schulstieg / Müllerstraße / Travestraße		
Bezug			
Gesprächsinhalt			
<p>Herr Bolte war persönlich hier und erläuterte seine Sorgen. Bei dem Schulweg zur GS Glashütte gebe es eine Art Sandweg, dies sei eine Stichstraße vom Glashütter Dam. Gemeinsam haben er und die Unterzeichnerin bei Google geschaut – es handelt sich um die Straße „Schulstieg“. Diese ist auch im neuen Schulwegplan der GS Glashütte als empfohlener Schulweg ausgewiesen. Dort würden häufig Fahrzeuge parken und die Kinder behindern.</p> <p>Er wünsche sich, dass dort eine Umlaufsperrung in Richtung Schulstieg eingerichtet wird, damit die Kinder nicht so schnell die Fahrbahn überqueren. Zudem kommen Fahrzeuge aus der Kurve entgegen (Ecke Müllerstraße, kommend aus der Travestraße). Hier kam es wohl zweimal zu Unfällen oder Beinahe-Unfällen Kind ↔ KFZ (der Polizei ist nichts bekannt).</p> <p>Dies sei an der Ecke, an der die Müllerstraße abgesperrt ist durch Poller.</p> <p>Außerdem beklagt er sich, dass der Glashütter Damm Ecke Bestestieg keinen Gehweg aufweist.</p>			
Unterschrift des Aufnehmenden	i. A. Blümel	ggf. Unterschrift Gesprächspartner	v.g.u.
Verfügung			





Strodthoff-Hobler, Angelika

Von: Mielenz, Sonja
Gesendet: Montag, 25. August 2014 09:12
An: Strodthoff-Hobler, Angelika; Giese, Maren; Möers, Franziska; Schröter, Rainer
Betreff: WG: Jochen Kälber wg. Schulweg-Sicherung

Guten Morgen!

Ich habe den Rückschnitt des Unkrautes bereits an Herrn Topp weitergeleitet. Er kümmert sich um eine zeitnahe Beseitigung.

Gruß
Sonja Mielenz

Von: Stadt Norderstedt - Verkehrsaufsicht
Gesendet: Montag, 25. August 2014 08:40:36 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
An: Sievers, Bernd; Schröter, Rainer; Giese, Maren; Strodthoff-Hobler, Angelika; Möers, Franziska
Betreff: WG: Jochen Kälber wg. Schulweg-Sicherung

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Jochen Kälber [mailto:jochen.kaelber@wt.net.de]
Gesendet: Freitag, 22. August 2014 18:15
An: Stadt Norderstedt - Verkehrsaufsicht
Betreff: Jochen Kälber wg. Schulweg-Sicherung

Sehr geehrte Damen und Herren vom Bereich Schulwegsicherung,

meine Kinder gehen bzw. fahren mit dem Fahrrad wie so viele andere Kinder auch im neuen Schuljahr zur Grundschule Glashütte. Dabei ist vor allem der Grüne Weg der Schulweg.

Vor den Sommerferien habe ich mir durch Abfahren des Schulweges mit dem Fahrrad selber ein Bild von der Verkehrssituation gemacht und dabei sind mir folgende Gefahrenpunkte bzw. Hindernisse aufgefallen:

1. Alle Kinder, die z.B. aus der Straße "Am Dorfanger" kommen, biegen in den "Grünen Weg" ein und müssen dann kurz darauf den "Hofweg" überqueren.

Leider huschen viele Kinder in Unkenntnis der Gefahr schnell über den Hofweg ohne auf den Verkehr zu achten. Umgekehrt können Autofahrer, die den Hofweg von der B 432 kommend als Verbindung zur Poppenbüttler Straße nutzen, an der Ecke Grüner Weg/ Hofweg die die Straße querenden Kinder erst im letzten Moment sehen. Für mich fast ein Wunder, dass trotz der oft schneller als 30km/h fahrenden Pendler noch nichts passiert ist.

Mein Vorschlag: Könnte man an dieser Stelle einen Hinweis "Achtung Schulweg!" oder anderweitig auf die Querung von Kindern hinweisen? Ob ein "Zebrastreifen" sinnvoll wäre kann ich nicht beurteilen.

2. Bei meinen Probefahrten fiel mir auf, dass die Autofahrer doch unter einem erheblichen Druck um 7.30 Uhr morgens stehen und nicht mit der gebotenen Rücksicht an den Rad fahrenden oder sich auf dem Gehweg drängelnden Kindern vorbei fahren. Auf die Geschwindigkeit will ich gar nicht Bezug nehmen. Mir geht es darum, dass unter Umständen auch Tempo "30" zu hoch sein könnte, obwohl es erlaubt ist.

Mein Vorschlag: Geschwindigkeitskontrollen brächten wahrscheinlich nicht viel. Ich würde eher bei der Gehwegbreite ansetzen. Das wäre dann der nächste Punkt.

3. Der Gehweg für die Schulkinder am Grünen Weg ist eigentlich ca. 1,5 m breit. Leider ist die Begehbarkeit zwischen Grüner Weg/ Hofweg und Gründer Weg/ Schosterredder teilweise eingeschränkt, da vor allem in dem an die Felder grenzenden Bereich ein Teil des Gehweg-Plasters unter Erde und Laub verschwunden ist. Leider ragen zudem noch Brennesseln in den Gehweg hinein so dass Kinder diese wohl auf Armhöhe haben und entsprechend auf die Straße ausweichen müssten. Zumindest gibt es Stellen, an denen nicht 2 Personen aneinander vorbei gehen können, ohne dass einer die Brennesseln berühren würde.

Hier liegt eine mögliche Lösung klar auf der Hand und würde meines Erachtens zu einer Verbesserung der Schulweg-Situation beitragen: Da die Schule ja in der nächsten Woche beginnt, wäre es sinnvoll, wenn der von mir beschriebene Wege-Abschnitt umgehend von Brennesseln etc. befreit würde.

Bei längerer Verzögerung könnten wohl nur noch archäologische Ausgrabungen helfen ... (Kleiner Scherz)

Sollte es der Fall sein, dass jemand privat für den Rückschnitt des Unkrauts zuständig sein sollte, dann würde ich trotzdem erwarten, dass umgehend für die Säuberung gesorgt wird und die Stadt Norderstedt dieses Anliegen entsprechend verdeutlicht.

4. Mir fiel auf, dass die Druckampel am Glashütter Damm in der Nähe der Einmündung des Grünen Weges, also kurz vor der Grundschule, leider immer wieder von Autofahrern insofern missachtet wird, dass selbst bei Beginn der Grünphase für die Schulkinder bzw. Fußgänger manche Autofahrer noch beschleunigen um nicht bremsen zu müssen und einem buchstäblich über die Füße fahren. Meine Kinder haben daher die Anweisung, nicht auf die Grünphase zu vertrauen, sondern das Anhalten der Autos abzuwarten.

Mein Vorschlag: Evtl. durch ein Blinklicht auf die Querung von Schulkindern an der Ampel hinzuweisen. Ich weiß nicht ob evtl. für Autofahrer aus einer Richtung evtl. auch die Äste von Bäumen so tief hängen, dass erst im letzten Moment die Ampel sichtbar wird?

5. Letzten Endes müssen die Schulkinder nun die Verlängerung des Grünen Weges zur Schule gehen oder mit Rad oder Roller fahren. Leider haben auf diesem letzten Abschnitt zur Schule keinen Gehweg zur Verfügung und können nur hoffen, dass die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und natürlich oft auch in Eile sind, weil sie selbst schnell zur Arbeit müssen, die schwächeren kleinen Verkehrsteilnehmer auch genügend beachten können.

Mein Vorschlag: Ich möchte mir jetzt keine Feinde machen. Aber solange dort keine Gehweg ist, kann ja eigentlich nur die Straße als Gehweg genutzt werden und sollte entsprechend deklariert werden. Das wäre durch eine Schrittempozone möglich. Gleichzeitig könnte man die Empfehlung mit mehr oder weniger Nachdruck aussprechen, dass Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, nur in die Müllerstraße hinein, also von der anderen Seite her, die Kinder bringen dürfen.

Ich hoffe, dass Sie mit meinen Ausführungen zur Sicherheit des Schulweges etwas anfangen können und möchte die Vorschläge als konstruktive Tipps verstanden wissen.

Das Wichtigste wäre wahrscheinlich, wenn der Grüne Weg wieder auf 1,5 m Breite nutzbar wäre und Schulkinder nicht auf die Straße ausweichen müssten, um aneinander vorbeizukommen.

Abschließend fällt mir noch ein, dass ich bereits einige Male Flaschen und Scherben von hochprozentigen Alkoholika auf dem Schulgrundstück (vor dem "Malimu"-Gebäude) gefunden habe, die für mich darauf hindeuten, dass sich an den Wochenenden abends manchmal auch noch andere Personen auf dem Schulgrundstück befinden, die das Areal für ihre "Parties" nutzen.

Über eine kurze Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

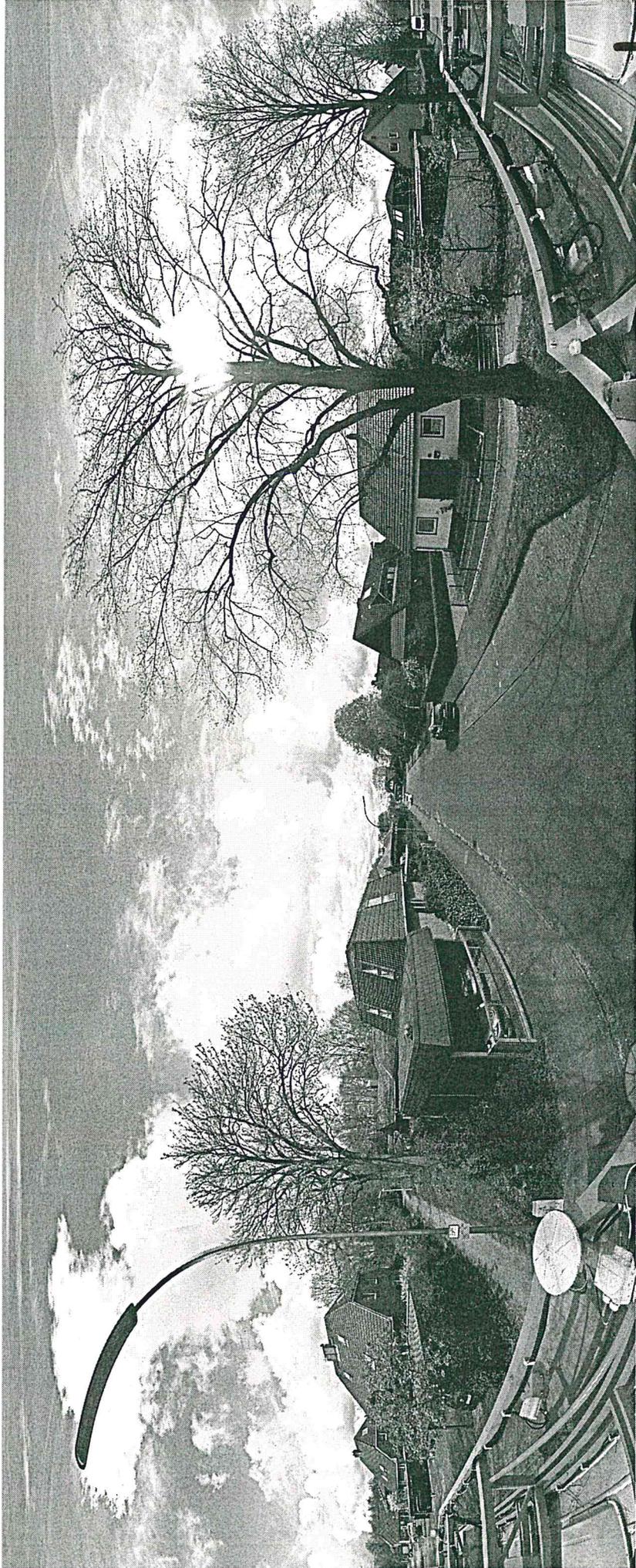
Jochen Kälber

Am Dorfanger 20
22851 Norderstedt

bei H. Scherz
broschur

bei H. Scherz
broschur

Anlage 3



Der Schulweg Ihres Kindes

Anlage 4

Bitte beantworten Sie die Fragen gemeinsam **mit Ihrem Kind!**

1. Wie gelangt Ihr Kind in der Regel zur Schule?

(Bitte das oder die zutreffende(n) Kästchen ankreuzen)

- zu Fuß
 - mit dem Fahrrad
 - mit einem Linienbus
 - mit einem Schulbus
 - mit dem Auto
 - Sonstiges:
-

2. Zeichnen Sie bitte gemeinsam den Schulweg deutlich (farbig) in den anliegenden Schulwegplan ein. Markieren Sie den Ausgangspunkt bitte mit einem Kreuz. Falls Ihr Kind verschiedene Wege benutzt, tragen Sie bitte alle ein – bitte auch Wege einzeichnen die ggf. auf der Karte nicht eingetragen sind. Dabei sollte deutlich werden,

- auf welcher Straßenseite Ihr Kind jeweils geht,
- wo es an Kreuzungen und Einmündungen die Straßenseite wechselt,
- wo die Straße sonst noch überquert wird.

3. Welche Gefahren gibt es auf dem Schulweg?

(Tragen Sie die Nummern der auftretenden Mängel an den entsprechenden Stellen der umseitigen Karte ein.)

- Das Überqueren ist zu schwierig,
 - ① ... weil der Verkehr zu stark ist,
 - ② ... weil zu schnell gefahren wird,
 - ③ ... weil die Straße zu breit ist,
 - ④ ... weil abbiegende Autos zu beachten sind.
- Die Sicht ist schlecht,
 - ⑤ ... durch parkende Autos,
 - ⑥ ... durch Hecken, Bäume, Mauern, etc,
 - ⑦ ... wegen des Straßenverlaufes (Kurve).
- Weitere Anregungen / Mängel (ggf. bitte kurz benennen):
 - ⑧ ... Gehweg
 - ⑨ ... Lichtsignalanlagen-schaltung (Ampelschaltung)
 - ⑩ ... Was ist besonders gut auf dem Schulweg?

4. Sollten Sie außerhalb des Kartenbereiches wohnen, ergänzen Sie die Karte bitte mit einer Handskizze und beschreiben dazu mögliche Mängel und Anregungen. Tragen Sie den jeweiligen Schulweg dann bitte weiter in der Karte ein.

Vielen Dank für Ihre / Eure Mitarbeit!
Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung

**An alle
Eltern der Kinder der
Grundschule Pellwormstraße-**

**Bitte gesammelte Rückgabe über die
Schule bis zum _____**

**Amt für Stadtentwicklung,
Umwelt und Verkehr**

Team Verkehrsaufsicht

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Frau Blümel
Zimmer-Nr.	202
Telefon direkt	040 / 535 95 202
Fax	040 / 535 95 851
Datum	23.11.2016

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Ihr Zeichen / Schreiben vom

Mein Zeichen / Schreiben vom

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung - Der Schulweg Ihres Kindes

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schulwegsicherung kann nicht Aufgabe einzelner Institutionen sein, da die Erfahrungen aller Behörden und Dienststellen sowie von Eltern und Schülern berücksichtigt werden müssen. Insofern kann eine effektive Schulwegsicherung nur als Gemeinschaftsaufgabe angesehen werden, an der Verwaltung, Politiker, Schulen, Eltern und Kinder gemeinsam arbeiten sollten.

Seit 1996 arbeiten Eltern, Kinder, Behörden und Schulen gemeinsam in der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung der Stadt Norderstedt zusammen. Der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung gehören VertreterInnen des Amt für Schule und Sport, des Jugendamtes, der Straßenverkehrsbehörde, des Trägers der Straßenbaulast, der Verkehrsplanung, der Polizei sowie Elternvertreter an.

Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung wird sich Ende dieses Jahres mit dem Einzugsbereich der Grundschule Pellwormstraße befassen. Es ist beabsichtigt, den bestehenden Schulwegplan, der die sicheren Wege zur und von der Schule darstellt, zu überarbeiten. Gleichzeitig ist vorgesehen, konkrete Gefahrenstellen durch gezielte Maßnahmen zu beseitigen. Dabei ist die AG jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Den bisherigen Schulweg kennen nur Sie und Ihr Kind genau. Insofern bitte ich Sie, den beigefügten Fragebogen gemeinsam mit Ihrem Kind zu beantworten. Wenn möglich, begleiten Sie Ihr Kind einmal auf seinem täglichen Schulweg und tragen daraufhin die Kritikpunkte in den Plan ein.

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum _____ an die Schule zurück.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Nach Auswertung der Fragebögen und einer mit den dritten Klassen durchgeführten Zukunftswerkstatt werden Sie im Rahmen der Schulkonferenz über die Ergebnisse informiert.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Blümel

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung

Protokoll

	Dienstag, 15.11.2016 14:00 Uhr – 16:00 Uhr Raum 210	Wer
	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes Protokoll : Frau Blümel	
1.	<p>Anmerkung zum letzten Protokoll</p> <p><u>TOP 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Vertreter aus dem Amt 68 – Frau Blümel hat hierzu mit Herrn Dau abgesprochen, dass er und Frau Rausch zu der AG eingeladen werden, sofern die Liegenschaften der Schulen betroffen sind. <p><u>TOP 6:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Herr Bertram hat Frau Blümel eine Liste mit den Schulen zukommen lassen, sie befindet sich im X-Ordner unter „AG Schulwegsicherung“ → „Schulliste Stand Juli 2016“. <p><u>TOP 7, 8, 9:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Hierzu hat ein Ortstermin am 08.11.2016 stattgefunden, das Protokoll befindet sich im X-Ordner unter „AG Schulwegsicherung“ → Protokolle → ab 2016 → Protokoll 1 26.09.2016 → „Vermerk Ortstermin 08.11.2016. Er ist ebenso diesem Protokoll angehängt.Frau Lindner merkt an, dass sie das eingeschränkte Haltverbot im Glashütter Damm Ecke Müllerstraße gerne testweise aufstellen würde. Dies soll für die Eltern der Grundschulkindern sein, diese hatten das Haltverbot wohl auch gefordert. Herr Hädicke-Schories und Herr Bertram erklären, dass der dafür bestimmte Parkseitenstreifen circa 800 m von der Schule entfernt ist. Es wird bezweifelt, dass die Eltern diesen nutzen würden, da die Kinder oftmals direkt vor die Schule gebracht werden. Vorschlag der AG: Es soll mit der Schulleitung Frau Bolz-Lahrmann geklärt werden, inwieweit Bedarf besteht. Nach der Rücksprache in 6231 ist als Ergänzung aufzunehmen, dass die Haltverbote hier nicht zwingend notwendig sind, insbesondere da die Strecke bis zur Schule zu weit ist. Daher wird keine Anordnung erfolgen. <p><u>TOP 10:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Wegweisung zur Grundschule Müllerstraße – Herr Morgenstern (Amt 37) teilte Frau Blümel mit, dass es nicht sinnvoll sei, den Rettungsdiensten die Wegweisung mitzuteilen, da es hier bspw. immer andere Fahrer gebe. Der Schule wurde also mitgeteilt, dass sie beim nächsten Mal direkt beim Absetzen des Notrufs mitteilen, wo sich der Unfallort befindet. <p><u>TOP 12:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Straßenbanner zum Schulanfang - Laut Herrn Bertram waren die Straßenbanner abgängig. Herr Hädicke-Schories wird sich um Ersatz kümmern. Die Liste der Standorte ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Bertram gibt ein paar Hintergrundinformationen: In den letzten Jahren hingen immer diverse Spanntücher zum Schulanfang im Stadtgebiet, als Hinweis für die Fahrzeugführer. Darüber hinaus gibt es die Hinweisschilder (insgesamt 60 Stück, jede Grundschule hat ein eigenes Bild eingereicht). Diese sind 2007 im Rahmen eines Malwettbewerbs entstanden. 	
2.	Urlaub? /	
3.	<p>Überarbeitung Schulwegplan GS Pellwormstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Anschreiben an die Eltern und der Fragebogen wurden ein wenig überarbeitet (Anlagen 2 und 3). Diese werden von Frau Blümel im Januar an Herrn Bertram gegeben, der sie an die Schule weiterleitet. Die Eltern sollen zur Beantwortung eine Frist von circa zwei Wochen erhalten. ▪ Hier tauchte die Frage auf, ob es Grundschulen gibt, in denen die Kinder mit dem Rad zur Schule fahren dürfen. Die meisten Schulen erlauben dies erst ab der vierten Klasse, inklusive Genehmigung. ▪ Frau Koß erzählt, dass die Grundschule aus 125 Schülern besteht, es müssten also nur circa 135 Fragebögen gedruckt werden. Zur Not könnte man noch Exemplare nachdrucken. ▪ Herr Hädicke-Schories und Herr Bertram erklären, dass die Grundschule Pellwormstraße einen relativ sicheren Schulweg hat und keine großen Gefahrenstellen aufweist. Sie liegt in einem geschützten Bereich, es ist keine viel befahrene Straße in der Nähe, sondern einige verkehrsberuhigte Bereiche. ▪ Die Zukunftswerkstatt (ZW) soll im März stattfinden, dann ist das Wetter besser. Hierzu wird sich Herr Jankowski noch einmal mit Frau Koß und Frau Guntermann (Schulsozialpädagogin für die GS Pellwormstraße und Heidberg) zusammensetzen und ein Konzept entwerfen. Die ZW soll an zwei Tagen stattfinden. Es wäre wünschenswert, wenn sich Mitglieder der AG zur Verfügung stellen, um die Kleingruppen der Schüler zu unterstützen, die ihre Schulwege abgehen. Es ist sinnvoll, circa fünf Kinder in eine Gruppe einzuteilen. Die ZW soll mit einer dritten Klasse durchgeführt werden. Frau Koß merkt an, dass es lediglich zwei dritte Klassen an der GS gibt. Ob beide eingebunden werden, soll noch geklärt werden. Am zweiten Tag der ZW gibt es am Nachmittag eine Ergebnispräsentation, zu der auch die AG, sowie Eltern und andere Interessierte kommen. ▪ In der nächsten Sitzung im Dezember wollen sich die Mitglieder den Schulwegplan aus dem Jahr 2001 gemeinsam anschauen und Gefahrenpunkte aus ihrer Sicht festlegen. Frau Blümel berichtete bspw., dass sich auf dem alten Schulwegplan noch eine geplante LSA befand, die nun längst gebaut wurde. 	

4.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Nemsmann (SEB-Vorstand GS Niendorfer Straße) hatte sich in einer Mail über die Zustände vor ebendieser Grundschule beschwert (Anlage 4). Die Fahrzeugführer (meist Eltern der Schüler) würden ein großes Verkehrschaos verursachen, welches eine Gefahr für die Schüler darstelle. Es käme immer wieder zu schweren Unfällen. Sie fragte Frau Pörschke auch am Telefon, ob eine Einbahnstraßenregelung möglich sei. Es wird von der AG kein Handlungsbedarf gesehen. Laut Herrn Hädicke-Schories sind hier keine Unfälle bekannt. Eine Einbahnstraßenregelung hätte allerdings gewisse Nebenfolgen: Die Fahrzeugführer würden schneller fahren, da hier kein Gegenverkehr vorhanden wäre. Außerdem würde es zu Verdrängungsverkehren in andere Straßen kommen. Insgesamt wäre die Situation für die Schüler dann nicht sicherer als vorher, im Gegenteil. Dies wird Frau Blümel Frau Nemsmann mitteilen. 	
5.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Streichert (Personalrat) hatte an die AG Radverkehr und Schulwegsicherung eine Anfrage bzgl. eines Verkehrsübungsplatzes in Norderstedt gestellt (Anlage 5). Momentan würden viele der Grundschulen dafür nach Kaltenkirchen pendeln. Hier sei der Platz direkt an eine Schule angegliedert. In Norderstedt würden die Kinder momentan das Radfahren auf dem Schulhof üben, bspw. in der Grundschule Harksheide-Nord. Die Fahrradprüfungen fänden im öffentlichen Verkehr unter realen Bedingungen statt. Auf einem solchen Platz könnten die Schulkinder sicheres Verhalten im Straßenverkehr lernen und vertiefen. ▪ Von Frau Lindner wird angemerkt, dass ein entsprechender Grunderwerb sich als schwierig und teuer darstellen würde. Zudem müsste die Fläche unterhalten werden. Außerdem spiegele dieser Platz nicht die tatsächlichen Gefahren im Straßenverkehr wider. Herr Bertram erklärt, dass ein solcher Platz politisch beschlossen werden müsste. Laut Herrn Hädicke-Schories wurde dieses Projekt wohl schon einmal vor circa zehn Jahren angestoßen – es wurde keine Lösung gefunden. ▪ In der AG Radverkehr wurde zu diesem Thema besprochen, dass ein Grundstück beim Schierkamp zur Verfügung stehe. Ansprechpartnerin ist Frau Czolbe (Betriebsamt). In der Nähe dieses Grundstückes sei eine Radwegeverbindung geplant. ▪ Insgesamt spricht sich die AG für die Einrichtung eines solchen Verkehrsübungsplatzes aus und würde dies auch unterstützen. Frau Streichert wird hierzu eine kurze Rückmeldung erhalten. 	
6.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frau Blümel brachte einen Ausschnitt aus dem Hamburger 	

	<p>Abendblatt vom 02.11.16 mit. Hier geht es um die Elterntaxen und Lösungsvorschläge. In Hamburg würden viele Eltern sich zusammentun, um die Kinder gemeinsam zu Fuß zur Schule zu bringen statt mit dem Fahrzeug. Die Schüler bekommen Stempel für den absolvierten Schulweg.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch in Norderstedt habe es bereits derartige Aktionen gegeben, genannt „Laufbus“, bspw. an den Grundschulen Immenhorst und Glashütte-Süd. Bei diesen beiden Schulen wird Frau Blümel nachfragen, ob die Aktionen immer noch angenommen werden. Auch Herr Nicolai, ehemaliger Schulleiter der GS Harksheide-Nord, sei bei diesem Thema sehr engagiert gewesen. ▪ Frau Koß berichtet, dass dieses Thema auf jedem Elternabend angesprochen werde, leider wird es von den Eltern nur sehr wenig angenommen. ▪ Darüber hinaus gebe es in Norderstedt eine „Kindermeilenkampagne“, diese finde jedes Jahr im Herbst statt. Hier sammeln die Kinder, ähnlich wie in Hamburg, Meilen. ▪ Herr Hädicke-Schories berichtet zusätzlich, dass die Kollegen von der Polizei jeden Morgen vor einer Schule im Stadtgebiet stehen würden und die Verkehrssituation beobachteten. Zur nächsten AG wird Herr Hädicke-Schories die Berichte der Polizei hierzu mitbringen und vorstellen. 	
7.	<p>Aktuelle Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leider haben zu der AG keine Elternvertreter zugesagt. Die AG soll aber grundsätzlich auch aus Elternvertretern bestehen. Die AG tut ihr Möglichstes, indem sie sie einlädt. Frau Koß wird aber auch weiterhin versuchen, Eltern zu motivieren, bei der Schulwegsicherung zu unterstützen. 	
11.	<p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nächste AG – verschoben auf Dienstag, 13.12.2016, 14:00-16:00 Uhr; Raum 210 	
12.	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Jankowski berichtet von der Kinder- und Jugendwerkstatt, die an der Grundschule Friedrichsgabe stattgefunden hat. Das Protokoll zur Werkstatt ist diesem Protokoll als Anlage 6 beigefügt. Die Kinder hätten hier vielfach den Wunsch nach einem sichereren Schulweg geäußert. Bspw. nennt Herr Jankowski die Ängste, dass Autos zu schnell fahren würden und die Straßenbeleuchtung nicht ausreichend sei. Herr Hädicke-Schories erläutert, dass die Geschwindigkeiten in den Straßen oftmals den subjektiven Empfindungen unterliegen und daher als zu schnell eingeschätzt würden. Insbesondere Grundschüler könnten diese noch sehr schwer einschätzen. Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen würden objektiv fast immer ein anderes Geschwindigkeitsniveau ergeben. Die Verkehrsaufsicht und die Polizei orientieren sich hier an 	

	<p>einem Wert „V85“. Wenn 85 % der Fahrzeugführer nicht schneller als 40 km/h in einer 30-Zone fahren würden, sei dies die Mehrzahl der Fahrzeugführer. Dabei wird betont, dass 10 km/h mehr zwar zu schnell sei, aber noch keine Raserei.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Bertram erzählt, dass die Protokolle dieser AG immer dem Ausschuss für Schule und Sport zur Kenntnis vorgelegt werden. Am Jahresende bekommt der Ausschuss auch einen kurzen Bericht über die Arbeit der AG. Dies wird laut Herrn Bertram jedoch aufgrund der kurzzeitigen Wiedereinberufung der AG erst Ende 2017 das nächste Mal der Fall sein. 	
--	---	--

Das Protokoll befindet sich im X-Ordner – „AG Schulwegsicherung“ – „Protokolle“ – „ab 2016“.

Name	Amt/Organisation	Teilnehmer 15.11.2016
Herr Bertram	421	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Blümel	6231	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Pohl-Kraneis	702	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Hädicke-Schories	Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>
Herr Jankowski	41	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Lindner	604	<input checked="" type="checkbox"/>
Frau Koß	Leitung GS Pellwormstraße	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

Gez. Blümel

Verteiler:

TeilnehmerInnen
6231
Herr Sievers
Herr Müller-Baran

Standorte für die Spanntücher zum Schulanfang 2015 / 2016

(17.08.2015 – 24.09.2015)

1. **GS Heidberg** Rathausallee in Höhe Haus-Nr. 109, südliche Fahrbahn, lesbar in Richtung Rathaus (2 vorhandene Masten)
2. **GS Heidberg** Rathausallee, ca. 100m entfernt von der Ulzburger Straße, nördliche Fahrbahn, lesbar in Richtung Rathaus (2 vorhandene Masten)
3. **GS Friedrichsgabe** Bahnhofstraße in Höhe Häuserreihe 56 – 70 / Haus-Nr. 59, lesbar in Richtung Quickborner Straße
4. **GS Lütjenmoor** Lütjenmoor in Höhe Haus-Nr. 6 (Baum befindet sich auf dem Grundstück), lesbar in Richtung Marommer Straße
5. **GS Immenhorst** Glashütter Damm in Höhe Einfahrt zu Haus-Nr. 67 / Haus-Nr. 74, lesbar in Richtung Vicelinkirche
6. **GS Falkenberg** Am Exerzierplatz in Höhe Schulbushaltestelle (beim Schild „Feuerwehzufahrt“), lesbar in Richtung Schleswig-Holstein-Straße
7. **GS Glashütte** Glashütter Damm in Höhe der Hausnummer 285, lesbar in Richtung Poppenbütteler Straße
8. **GS Gottfr.-Keller-Str.** Schwarzer Weg, kurz vor der Einmündung Kahlenkamp (mehrere Bäume zur Anbringung geeignet) , lesbar in Richtung Ohechaussee
9. **GS Harkshörn** Harkshörner Weg in Höhe des ersten Asylantenblocks aus Richtung Ulzburger Straße, lesbar in Richtung Feldweg
10. **GS Harksheide-Nord** Steindamm in Höhe der Hausnummer 75, lesbar in Richtung Ulzburger Straße
11. **GS Glashütte-Süd** Poppenbütteler Straße in Höhe Schild Glashütter SV (Auffahrt zum Sportgelände), lesbar in Richtung Schule

Anlage 2

Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

**An alle
Eltern der Kinder der
Grundschule Pellwormstraße-**

**Bitte gesammelte Rückgabe über die
Schule bis zum _____**

Ihr Zeichen / Schreiben vom

Mein Zeichen / Schreiben vom

Amt für Ordnung und Bauaufsicht

Team Verkehrsaufsicht

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Frau Blümel
Zimmer-Nr.	202
Telefon direkt	040 / 535 95 202
Fax	040 / 535 95 617
Datum	23.11.2016

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung - Der Schulweg Ihres Kindes

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schulwegsicherung kann nicht Aufgabe einzelner Institutionen sein, da die Erfahrungen aller Behörden und Dienststellen sowie von Eltern und Schülern berücksichtigt werden müssen. Insofern kann eine effektive Schulwegsicherung nur als Gemeinschaftsaufgabe angesehen werden, an der Verwaltung, Politiker, Schulen, Eltern und Kinder gemeinsam arbeiten sollten.

Seit 1996 arbeiten Eltern, Kinder, Behörden und Schulen gemeinsam in der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung der Stadt Norderstedt zusammen. Der Arbeitsgruppe Schulwegsicherung gehören VertreterInnen des Amtes für Schule, Sport und Kindertagesstätten, des Amtes für Familie und Soziales, der Straßenverkehrsbehörde, des Trägers der Straßenbaulast, der Verkehrsplanung, der Polizei sowie ElternvertreterInnen der jeweiligen Grundschule an.

Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung wird sich Ende dieses Jahres mit dem Einzugsbereich der Grundschule Pellwormstraße befassen. Es ist beabsichtigt, den bestehenden Schulwegplan, der die sicheren Wege zur und von der Schule darstellt, zu überarbeiten. Gleichzeitig ist vorgesehen, konkrete Gefahrenstellen durch gezielte Maßnahmen zu beseitigen. Dabei ist die AG jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Den bisherigen Schulweg kennen nur Sie und Ihr Kind genau. Insofern bitte ich Sie, den beigefügten Fragebogen gemeinsam mit Ihrem Kind zu beantworten. Wenn möglich, begleiten Sie Ihr Kind einmal auf seinem täglichen Schulweg und tragen daraufhin die Kritikpunkte in den Plan ein.

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum _____ an die Schule zurück.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Nach Auswertung der Fragebögen und einer mit einer dritten Klasse durchgeführten Zukunftswerkstatt werden Sie im Rahmen der Schulkonferenz über die Ergebnisse informiert.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Blümel

Der Schulweg Ihres Kindes

Bitte beantworten Sie die Fragen gemeinsam **mit Ihrem Kind!**

1. Wie gelangt Ihr Kind in der Regel zur Schule?

(Bitte das oder die zutreffende(n) Kästchen ankreuzen)

- zu Fuß
- mit dem Fahrrad (nur bei vorhandener Genehmigung)
- mit einem Linienbus
- mit einem Schulbus
- mit dem Auto
- Sonstiges:

2. Zeichnen Sie bitte gemeinsam den Schulweg deutlich (farbig) in den anliegenden Schulwegplan ein. Markieren Sie den Ausgangspunkt bitte mit einem Kreuz. Falls Ihr Kind verschiedene Wege benutzt, tragen Sie bitte alle ein – bitte auch Wege einzeichnen die ggf. auf der Karte nicht eingetragen sind. Dabei sollte deutlich werden,

- auf welcher Straßenseite Ihr Kind jeweils geht,
- wo es an Kreuzungen und Einmündungen die Straßenseite wechselt,
- wo die Straße sonst noch überquert wird.

3. Welche Gefahren gibt es auf dem Schulweg?

(Tragen Sie die Nummern der auftretenden Mängel an den entsprechenden Stellen der umseitigen Karte ein.)

- Das Überqueren ist zu schwierig,
 - ① ... weil der Verkehr zu stark ist,
 - ② ... weil zu schnell gefahren wird,
 - ③ ... weil die Straße zu breit ist,
 - ④ ... weil abbiegende Autos zu beachten sind.
- Die Sicht ist schlecht,
 - ⑤ ... durch parkende Autos,
 - ⑥ ... durch Hecken, Bäume, Mauern, etc,
 - ⑦ ... wegen des Straßenverlaufes (Kurve, Beleuchtung mangelhaft).
- Weitere Anregungen / Mängel (ggf. bitte kurz benennen):
 - ⑧ ... Gehweg _____
 - ⑨ ... Lichtsignalanlagenschaltung (Ampelschaltung) _____
 - ⑩ ... Was ist besonders gut auf dem Schulweg? _____

4. Sollten Sie außerhalb des Kartenbereiches wohnen, ergänzen Sie die Karte bitte mit einer Handskizze und beschreiben dazu mögliche Mängel und Anregungen. Tragen Sie den jeweiligen Schulweg dann bitte weiter in der Karte ein.

*Vielen Dank für Ihre / Eure Mitarbeit!
Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung*

Bertram, Jan-Peter

Von: Birgit Nemsmann <birgit@nemsmann.de>
Gesendet: Samstag, 5. November 2016 20:40
An: Stadt Norderstedt - Verkehrsaufsicht
Betreff: Verkehrssituation Grundschule Niendorfer Straße

Sehr geehrte Frau Pörschke,

wie bei unserem Telefonat am 03.11.2016 vereinbart, sende ich Ihnen mein Anliegen nochmal per Mail.

Es geht um die Verkehrssituation, die sich jeden Morgen vor der Grundschule Niendorfer Straße abspielt. Leider, und dessen bin ich mir bewußt, sind es die Eltern der Schüler der GSNS, die dieses Verkehrschaos verursachen. Trotzdem habe ich - stellvertretend für die Elternschaft - die große Bitte, hier eine Entlastung/Lösung zu schaffen. Es wird nicht nur überall gehalten/geparkt, sondern auch im Rückwärtsgang über den Fußgängerweg gefahren, auf dem die nächsten Schüler ankommen.

Es kommt immer wieder zu schweren Unfällen in der Alten Dorfstraße (leider habe ich keinen Zugriff auf Statistiken hierzu, sondern kann nur aus persönlichen Beobachtungen sprechen), und morgens hat kein Einsatzfahrzeug im Notfall die Möglichkeit, die Alte Dorfstraße zu passieren.

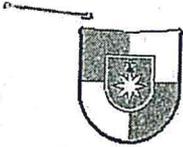
Sie sagten mir, dass zu diesem Thema die AG Schulwegsicherung am

14.11.2016 tagen wird. Sollte die Möglichkeit bestehen, würde ich gerne Ideen mit einbringen, und evtl auch Ideen für unsere Elternschaft mitnehmen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung, entweder per Mail oder telefonisch unter 040-18995127.

Mit freundlichen Grüßen,

Birgit Nemsmann
(SEB-Vorstand der GSNS)



Stadt Norderstedt
Der Oberbürgermeister

Anlage 5

Sachbearbeiter Frau/Herr Ina Streichert	Tel. (0 40) 5 35 95- 670 Fax (0 40) 53 53 13 83	Datum 01.11.2016
---	---	----------------------------

Postfach 1980, 22809 Norderstedt – Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht/ Ihr Anruf vom
Unser Zeichen	Unsere Nachricht/ Unser Anruf vom

- 1.) AG Schulwegsicherung
Frau Blümel
- 2.) AG Radverkehr
Herr Fensky

Betreff **Idee eines Übungsverkehrsplatzes für Grundschule**

Kurzmitteilung

Beigefügte Unterlagen zum Verbleib mit Dank zurück

mit der Bitte um:

<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme	<input type="checkbox"/> Erledigung	<input type="checkbox"/> Ihren Anruf
<input type="checkbox"/> Weitere Veranlassung	<input type="checkbox"/> Rückgabe Wiedervorlage	<input type="checkbox"/> Stellungnahme, Zustimmung

Bemerkungen **Sehr geehrte Frau Blümel, sehr geehrter Herr Fensky, aus der AG Niendorfer Str. kam die Anregung in Norderstedt für die AG einen eigenen Jugendverkehrsübungsplatz einzurichten. Derzeit pendeln dafür alle AG noch nach Niendorf. Ich halte es übernehmbar, diese Idee / den Wunsch an die beiden ggf. zuständigen Arbeitsgruppen weiter zu kommunizieren. Es würde mich freuen, von Ihnen eine Rückmeldung / Einordnung zu erhalten, wie die Mitglieder der Arbeitsgruppen darüber denken / Realisierungsschance etc.**

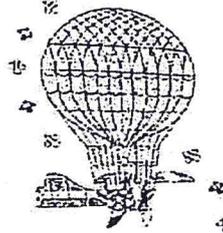
Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

S. J.
Norderstedt

er Rückfragen stelle
in gene zed Ver-
zeigung

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen
Einwohnermeldeamt zusätzlich Di. 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
(Berufstätige) Do. 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Grundschule Flottkamp Kaltenkirchen



Hohenmoorweg 101
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 04191-1772
Telefax: 04191-1224

Einak: GSF Kaltenkirchen Grundschule Niendorfer Str.

Datum: 08.09.2016

Grundschule Flottkamp * Hohenmoorweg 101 * 24568 Kaltenkirchen

An die Grund – und Gemeinschaftsschulen
des Kreises Segeberg

hier Info



Jugendverkehrsstunden Schuljahr 2016/17

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei erhalten Sie eine Auflistung der Jugendverkehrsstunden an der Grundschule Flottkamp in Kaltenkirchen.

Der Jugendverkehrsplatz kann jeweils

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags in der Zeit von 10.30h – 13.15h genutzt werden.

Bitte vereinbaren Sie Termine über unser Sekretariat unter 04191-1772 oder per Email gsf.kaltenkirchen@schule.lsch.de

Bei schlechter Wetterlage ist z.Zt. keine Ausweichung auf den Jugendverkehrsraum möglich.

Jedes Kind sollte möglichst immer einen Helm mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen

(J. Wehl)
-Leiter Jugendverkehrsschule-



Grundschule Flottkamp Segeberg			
Eingegangen			
05. Okt. 2016			

Anlage 6

Auswertung der Ideenwerkstatt Friedrichsgabe:

Sicherheitsrelevante Wünsche und Anregungen für den Straßenverkehr in Friedrichsgabe von Kindern im Alter von 8- 15 Jahren:

Thema Schule:

- Pöbelnde Autofahrer und weniger LKWs in den Straßen
- 2. Klasse Fahrrad
- Zu schnelle Autos 3 (in der Bahnhofstraße 30km/h fahren)
- Straßenbeleuchtung

- Sicher – mehr Polizeikontrollen, Schulwegsicherung
- Einhaltung der Geschwindigkeit
- Einen Schulweg Grundschule Friedrichsgabe
- Mehr Schulen
- Schulbus der die Kinder abholt um 5:00Uhr/6:00 Uhr
- Einen Kinoraum
- Ein Spielraum für die Pause
- Nicht so viele Parkplätze
- Ampel an der Straße zur Grundschule Friedrichsgabe

Thema Mobilität

- Ich fühle mich nicht sicher
- Ich fühle mich nicht bei unserer Straße sicher
- Ich fahre manchmal mit dem Fahrrad und am meisten fahre ich mit meinen Eltern zur Schule, auf dem Weg fühle ich mich beobachtet und im Dunkeln habe ich Angst, weil ich Angst im Dunkeln habe, im Waldbühnenweg fehlen Mülleimer, wenn wir mit dem Hund „gassi“ gehen
- Es soll mehr Mülleimer geben, es soll auch mehr Lampen geben
- Es sollte mehr Lampen geben, weil ich mich im Dunkeln nicht wohl fühle
- Ich fühle mich nicht gut im Dunkeln, manchmal fahre ich mit dem Auto
- Von Eltern gefahren
- Ich fühle mich im Waldbühnenweg unsicher
- Mit dem Fahrrad zur Schule alleine ist nicht sicher
- Zu Fuss (nicht sicher)
- AKN (Mama)
- Longboard (nicht sicher)
- Alleine (nicht sicher)
- Inline Skates (nicht sicher)
- Im Dunkeln fühle ich mich nicht sicher, weil Mülleimer und Lampen fehlen
- Mehr Fahrradständer
- Mehr Haltestellen allgemein
- Kleine Lampen bei der Ostdeutschen Straße
- Strecken für Long-, Skate-, Penny-, Hover- und Waveboard
- Glatte Asphalt
- Mehr Schilder „Achtung Schulkinder“ , „Achtung Schulweg“ (Vater eines Kindes)

- Das da mehr Ampeln sind
- Autofahrer weniger Handy

Thema Freizeit

- Friedrichsgaber Schule an der Quickborner Straße mehr Lichter auf dem Schulweg